

Wachtmeister Studer im Tessin

Autor(en): **Binder, Hannes / Affolter, Cuno**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **122 (1995-1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599052>

Nutzungsbedingungen

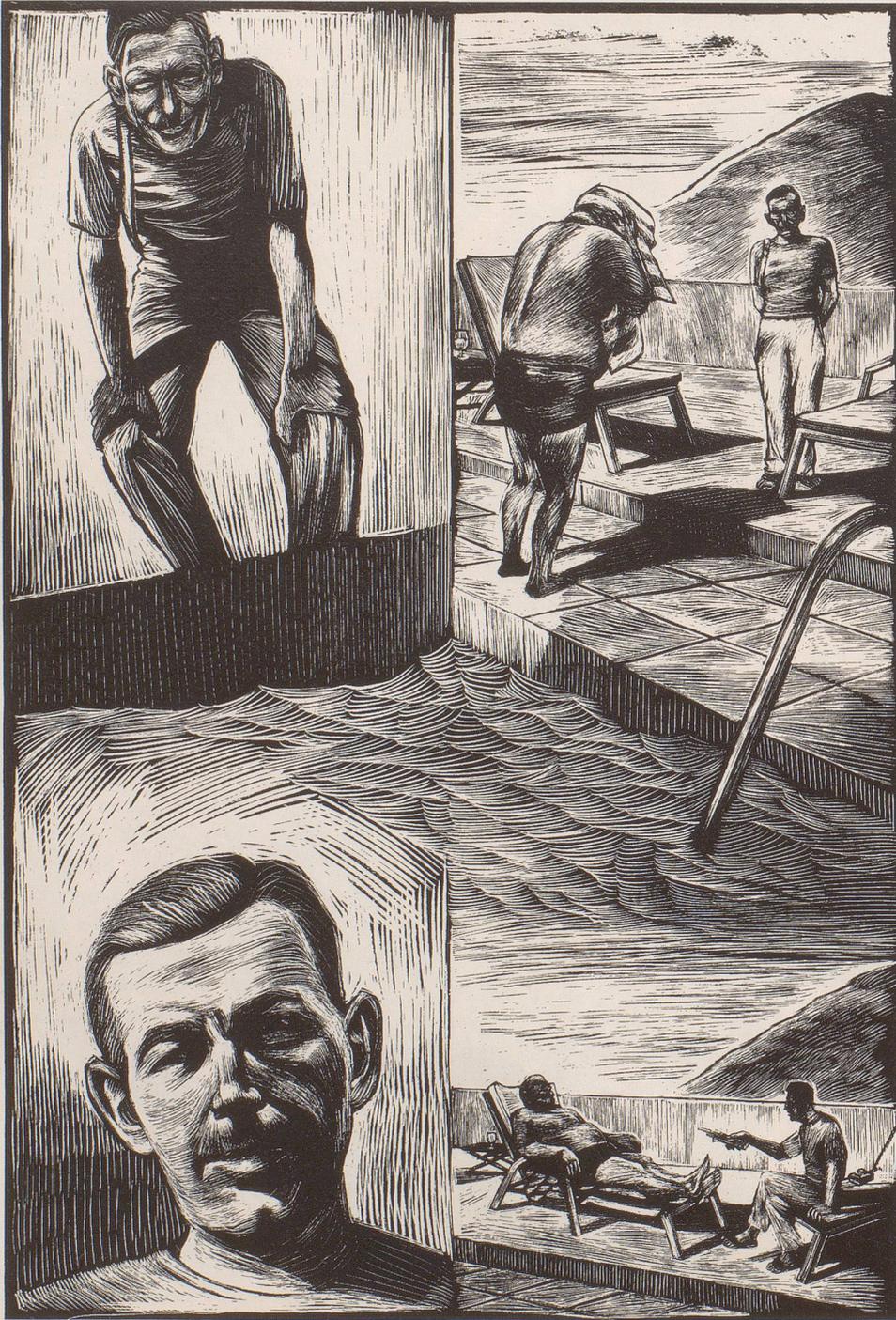
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wachtmeister Jakob Studer meets Friedrich Glauser im Tessin, wo der schnauzbärtige Berner Fahnder mit der ewigen Brissago im Mund endlich seine wohlverdienten Sommerferien geniessen will. Ein genialer Comic von Hannes Binder.

WACHTMEISTER STUDER IM TESSIN



«Wachtmeister Studer im Tessin» heisst ein neuer Glauser, der eigentlich keiner ist. Es ist auch kein neuentdecktes Manuskript aus dem Nachlass eines der bedeutendsten Schweizer Schriftsteller unseres Jahrhunderts, sondern eine geniale Fiktion des Zürcher Illustrators und Comic-Zeichners Hannes Binder.

Ausgehend von literarischen Fragmenten, in denen Friedrich Glauser seine Lieblingsfigur Studer ins Tessin schickte und vorhatte, sich selbst als Protagonisten in die Handlung einzuklinken, spinnt Hannes Binder seine frei erfundene Geschichte. Wachtmeister Jakob Studer meets Friedrich Glauser in Losone, wo Studer die Ferien mit seiner Frau verbringen will. Seltsam, die Zufälle, welche die beiden zusammenbringen: Studer, den Bedächtigen, und Glauser, den Unsteten, der bei seinen Freunden vom Monte Verità wieder einmal seine Morphiumsucht kurieren will. Zwei Grübler am Swimmingpool. Und weshalb weiss Glauser, dass Studer Brissago raucht? Mit der Ferienruhe ist es endgültig vorbei, als zwei Morde die trügerische Postkartenidylle stören. Wer ist der Täter? Jener ominöse Guru? Oder ist der Schreiber gar Täter?

Frei, tänzerisch assoziierend erzählt Binder seine Geschichte, übernimmt Glauzers Schreibstil, mit mundartlichen Wendungen, knappen Sätzen. Glauzers prägnante Detailbeobachtungen setzt Binder in scharfe, atmosphärische Bilder um. Binder ritzt den Schabkarton mit Bedächtigkeit und Präzision, ähnlich wie Studer seine Fälle löst. Klobig wie ein Holzschnitt zuweilen, aber immer äusserst Glauser/Studer-artgerecht.

Hannes Binder, mit drei Studer-Adaptionen schon Glauser-erprobt, befreit sich im Tessiner Fall vom Joch der Werktreue. Musste Binder früher vereinfachen, Teile der Handlung und Personen weglassen, nutzt er diesmal seine Carte blanche auf überzeugende Art. Der neue Band «Wachtmeister Studer im Tessin» (Zytglogge, 36 Franken) ist mehr als ein Glauser/Binder oder ein Binder/Glauser. Er spiegelt eine wunderbar liebevolle und ausgereifte Dreiecksbeziehung zwischen dem Zeichner/Schriftsteller Binder, dem Schriftsteller/Wachtmeister Glauser und dem Wachtmeister Studer.

CUNO AFFOLTER ■